

## November 2003 blieb vom Frost verschont

Mit einem deutlichen Überschuss bei der Temperatur, gemessen am langjährigen Mittel, glich der vergangene November mehr einem Frühlingsmonat. Wie schon sechs weitere Monate in diesem Jahr, so wies auch der November beim Niederschlag ein deutliches Manko auf.

Ein Monatsmittel von 8 Grad lag um 2,5 Grad über dem langfristigen Wert. Die bisher 48-jährigen Aufzeichnungen der Wetterstelle Eugen-Richter-Turm, die von der Hagener Volkssternwarte betrieben wird, verdeutlichen, dass der letzte November nur viermal übertroffen wurde.

Spitzenreiter ist in dieser Hinsicht der betreffende Monat von 1994 mit 9,5 Grad, gefolgt von dem von 1963 mit 9,4 Grad. Im Gegensatz zum Oktober wurde im November kein Frost registriert: Das Thermometer blieb knapp über der Nullmarke. Eine ganze Reihe von Tagesmaxima über der 10-Grad-Marke gipfelte in einem Höchstwert von 15 Grad. Diese milden Temperaturen wurden durch eine Luftströmung gefördert, die zumeist aus südlichen Richtungen kam.

Ein auch in diesem November auftretendes Manko beim Niederschlag förderte den diesjährigen Fehlbetrag von nunmehr gut zwei durchschnittlichen Monatsmengen. An dem langjährigen Novembermittel von 85,2 Millimetern fehlten diesmal 33 Millimeter. Nach den ersten Tagen mit Regen blieb es bis zur Monatsmitte trocken, anschließend wurde es wieder feuchter. Der meiste Niederschlag fiel mit 12,8 Millimetern am 17. des Monats, was immerhin knapp 13 Liter auf den Quadratmeter ausmachen.

Im ersten Monatsdrittel gab es den meisten Sonnenschein, der insgesamt als durchschnittlich bezeichnet werden kann. Zwölf Tage mit mehr oder weniger starkem Nebel erinnerten etwas an typisches Novemberwetter.

Von Günter Röttler